

# Brunch mit Abt Daniel in der Kulturtankstelle

**Brunch des Förderkreises der Kulturtankstelle – September 2012**  
(Erlebnisbericht)

Am 16. September, Sonntag und Buss und Betttag organisierte die Kulturtankstelle in Döttingen für ihre Sponsoren, freiwilligen Helfer und Freunde einen Brunch.

Abt Schonbächler vom Kloster Disentis gab sich die Ehre. Er war als markante Persönlichkeit eingeladen und übertraf die Erwartungen.

In der Werkstatt, dem Hauptausstellungsraum der Kulturtankstelle, verströmten die Werke von Heinrich Hugentobler und Gillian White ein ganz besonderes Flair. Hier warteten geschmackvoll und mit Gefühl dekorierte 6er Tischchen auf die erlauchten Gäste. Ein wunderschönes Büffet überraschte die zahlreichen Gäste. Es war mit Liebe aufgedeckt und mit Herbstblumen dekoriert (Regie Clia Neff).

Neben den Sponsoren und Gönner (die wir auf deren Wunsch nicht mit Namen erwähnen) waren die Kulturtankstelle prägenden Personen anwesend. Ruedi Neff, Initiator und treibende Kraft der Kulturtankstelle, Ilona Neff die künstlerische und organisatorische Seele des Betriebs sowie Steven Wood, das Zahlengedächtnis der Kulturtankstelle. Gillian White eine der Mitbegründerinnen war - bedingt durch einen Auslandsaufenthalt - leider nicht dabei.

Anwesend war auch der komplette Vorstand des Förderkreises BKT, der dafür besorgt ist, dass sich noch weitere Kulturinteressierte für das faszinierende Projekt in Döttingen begeistern.

Die Neff Töchter sowie Evelyne Neff haben einen gelungenen Apéro und unglaubliches Büffet Riche hingezaubert und die Gäste mit Herzlichkeit bewirtet. Kompliment!

Schon beim Apéro bildeten sich kleine Gruppen von Gästen, Freunden und deren Familien, Bekannte und Unbekannte, die sich dann auch an den Tischen zusammensetzten.

Für die geistige und geistliche Dimension des Anlasses sorgte beim Dessert Abt Daniel Schönbächler vom Benediktinerkloster und Internat Disentis. Er gab im April 2012 seinen Rücktritt bekannt, strahlte aber eher Dynamik und geistige Wachheit aus.

Abt Daniel erzählte offen aus seinem reichen Leben. Erstaunt war ich zu erfahren, dass die Benediktiner ein rebellischer Orden sind und waren. Mir waren sie bisher vor allem bekannt für ihre guten Mittelschulen. Manch einer der Zuhörer, der in der normalen Schule mit der Freiheit ausserhalb der Schule nicht umzugehen wusste, erinnerte sich daran, dass er ins Internat durfte um dort "den Knopf aufzutun" wie es so schön heisst. Seine Erzählungen erinnerten anwesende Eltern und Ehemalige an diese Zeiten der Bewährung.

Der Brunch dauerte bis in den frühen Nachmittag und war geprägt von einer familiären und herzlichen Stimmung. Man fragt sich, wann ist der nächste Brunch, wieso gibt's das nicht öfters und vor allem wie werde ich Fördermitglied?

*Herbert Scholz Text, Steven Wood Bild (Mitglieder Vorstand Förderkreis)*

